Zeitschrift: Pamphlet

Herausgeber: Professur für Landschaftsarchitektur, Christophe Girot, ETH Zürich

Band: - (2005)

Heft: 2: Kaserne Esplanade : Semesterarbeiten Diplomwahlfach Video WS 2002 Landschaftsarchitektur Prof. Christophe Girot

Rubrik: Filmauswahl = Selected projects

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FILMAUSWAHL
SELECTED PROJECTS

15 Sekunden · 15 seconds

56123459874 · Andri Gartmann & Stephan Rutishauser
Die wiederentdeckte Lust am Baum. *The rediscovered pleasure in a tree.*

Agoraphobie · Annette Höch & Marion Hofstetter
Der Schwindel des offenen Raums. *The swindle of open space.*

o.T. · Pascal Werner
Die Schönheit des gemeinen Stacheldrahtes. *The beauty of common barbed wire.*

60 Sekunden – A day in the Life of a Public Square

Golf 5 · Philipp Berkowitsch & Stefano Garbani
Ein roter Schirm wird zum Messgerät für die Raumtiefe im zweidimensionalen Bild.
A red umbrella becomes a gauge for spatial depth in a two-dimensional image.

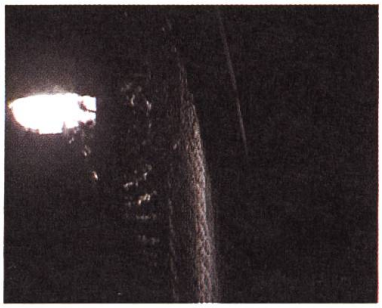
Regenspritze · Chiara Castellan & Andreas Kläy
Kurze Studie über die filmische Realität. *A brief study of the reality of film.*

Kreuzung am Stadelhofen · Michael Fassold & Pascal Werner
Ein wiederholter, aber nie stattfindender Zusammenstoss. *A repeated but never occurring collision.*

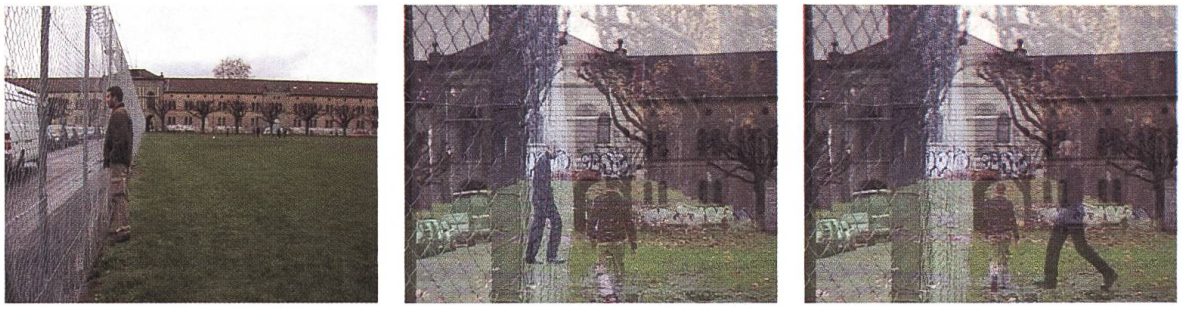
Collecting.Camera.1

Fix It · Alexandra Ciardo & Serdar Eyiz
Through the looking glass…

Brownie · Philipp Berkowitsch & Stefano Garbani
Die zwei Realitäten eines überwachten Raums. *The two realities of a monitored space.*



Save Me From This Place · Annette Höch & Marion Hofstetter
Der Zaun als obskures Objekt der Begierde. *The fence as an obscure object of desire.*



Grenzen · Samuel Lauber & Pierre Stämpfli
Mögliche und unmögliche Bewegungen an und durch einen Zaun.
Possible and impossible movements at and through a fence.

(raster 1-1 bis 21-7) · Michael Fassold & Pascal Werner
0°, 90°, 180° und 270°. *0°, 90°, 180° and 270°*

—

Collecting.Camera.2

----------> • Alexandra Ciardo / Serdar Eyiz
Eine oral history der urbanen Orientierung. *An oral history of urban orientation.*

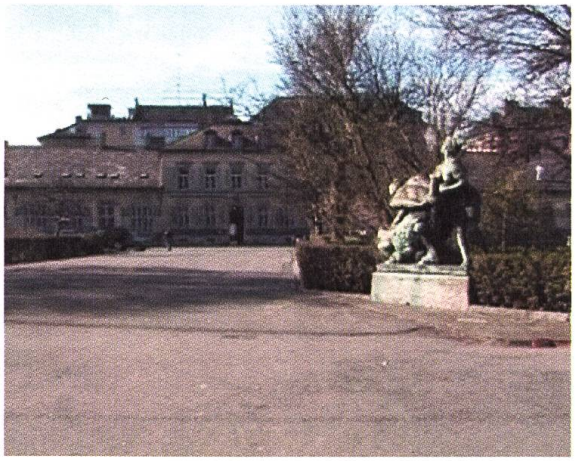
Roosche • Philipp Berkowitsch & Stefano Garbani
Die Stadt als Ort des Kampfs! – Oder: Lass uns mal drüber reden.
The city as a scene of battle, or: Let's talk about it.

Final.Cut

Aus dem stillen Raume · From a Quiet Place
Tipje Behrens & Friederike Katz

Wir stehen auf dem Kasernenareal, sind umgeben von Zäunen, Mauern, Hindernissen, Gebäuden, die unsere Sicht begrenzen, die uns einschränken in unserer Wahrnehmung. Die Kaserne ist ein leerer Ort in einem dichten Gefüge. Ganz in der Nähe, nur ein paar Strassen weiter, in Hinterhöfen, auf Plätzen, in Gebäuden finden wir ein Leben, von dem wir auf dem Kasernenareal nichts spüren. Obwohl es mitten in Zürich in einem sehr belebten Quartier liegt, ahnt man nichts von alldem. Die Kaserne wirkt wie eine Insel in der Stadt, die umspült wird vom Leben – aber nicht belebt.

We are standing on the barracks grounds; we are surrounded by fences, walls, obstacles, and buildings that restrict our view, that limit our perception. The barracks is an empty place in a dense structure. Right nearby, only a few streets away, in the backcourts, on squares, in buildings we find a life of which we feel no trace in the barracks area. Although it is in the midst of Zurich in a very lively district, it does not suggest any of all that. The barracks seems like an island in the city, life lapping at its shores – but not animating it.



Fix it!
Alexandra Ciardo & Serdar Eyiz

Unsere Aufmerksamkeit richtet sich nicht nur auf die Wahrnehmung unserer physischen Umwelt. Wir sind in der Lage, uns auch Räume, die wir nicht sehen, bildlich vorzustellen und mit Hilfe eines ‹geistigen Auges› zu betrachten. Diese imaginären Räume sind aus der Erinnerung an visuelle Erfahrungen konstruiert, aber generieren eine ‹andere› Wirklichkeit. Wir haben versucht, die unmittelbar sichtbaren und die ‹vorgestellten› Räume gleichzeitig sichtbar zu machen, über das Mittel der Reflektion. Über die sich bewegenden Spiegel wird eine mögliche und eine unmögliche, oder in der Zeit verschobene Sicht ins Bild gesetzt, zusammengeschaut, ohne beiden aber ihre Differenz zu nehmen.

We direct our attention not only to the perception of our physical environment.
We are also able to imagine spaces that we cannot see visually and to contemplate them with our "mind's eye". These imaginary spaces are constructed from the memory of visual experiences but they generate a "different" reality. We have tried to make the directly visible and the imagined spaces visible at the same time by means of reflection. The moving mirrors bring a possible and an impossible view, or one distorted in time, into view. They cause both to be seen together, yet without taking away the difference between them.

Muriel
Andri Gartmann & Stephan Rutishauser

«Muriel» reagiert auf die räumliche Situation der Kasernenwiese mit einer Handlung. Diese beschreibt den Raum über die Zeit, die verstreicht. Der Raum ist Hintergrund und Gegenstand der Veränderung. Der Raumausschnitt umfasst beinahe die gesamte Breite der Kasernenwiese. Da dieser Ausschnitt nicht gefasst ist, erweitert er sich virtuell über die gewählte Cadrage hinaus. Viermal wird er in vier gleichzeitig laufenden Sequenzen vermessen. Die erste Spur oben links ist die Referenz, sie ist die reine Wiederholung der immer gleichen Szene. Die Spur oben rechts spielt die Szene in Echtzeit nach. Dies führt zu Veränderung: Das Gras wird platt getreten, Autos beleben den Hintergrund, das Licht verändert sich ... Die Spur unten links verändert zusätzlich den Raumausschnitt durch leichtes Verschieben der Kameraposition. Unten rechts wird die Szene immer schneller gespielt. Die Szenen sind eigenständig. Gleichzeitig jedoch wurden sie zeitlich nacheinander gedreht und erzählen somit die Geschichte von vier Stunden Kasernenwiese an einem kalten Sonntagmorgen.

"Muriel" responds to the spatial situation of the barracks meadow with an action. It describes the space through time that passes. The space is the background and the subject of change. As it is not enclosed, it virtually expands across the entire chosen frame. It is surveyed four times in four simultaneous sequences. The first track at the top left is the reference; it is purely the repetition of always the same scene. The track at the top right plays the scene in real time. This leads to change: the grass is trampled flat, cars animate the background, the light changes... The track at the lower left changes the spatial detail further through a slight shift in the position of the camera. At the lower right, the scene is played increasingly rapidly. The scenes are independent. However, they were filmed one after another and thus they tell the story of four hours of the barracks meadow on a cold Sunday morning at the same time.

Phuga
Philipp Berkowitsch & Stefano Garbani

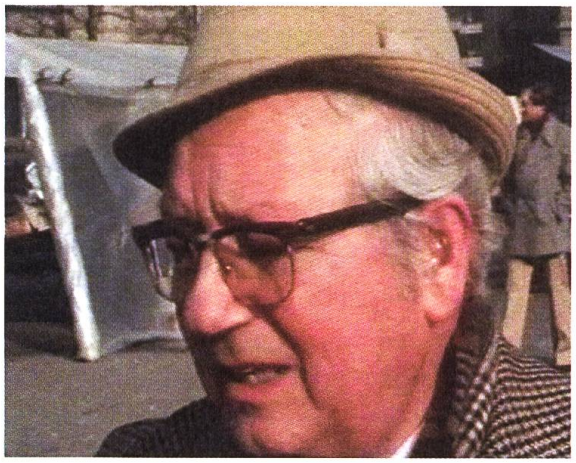
Unsere Geschichte von Kleinkriminellen basiert einerseits auf den Untersuchungen der Vorübungen, in denen wir uns mit den verschiedenen Gesichtern der «Kaserne Esplanade» befassten, und andererseits auf eigenen Erlebnissen in diesem Quartier und an diesem Ort, der seit Jahrzehnten seine Identität sucht und immer wieder Anlass zu politischen und kulturellen Kontroversen gibt. Unser Video nutzt die Erzählung, um charakteristische Elemente des Kaserenareals und seiner Umgebung vorzustellen: die provisorische Haftanstalt, die Kantonspolizei, der Sicherheitszaun, die harmlose Wiese, die Sitzbänke. Wir sind uns bewusst, dass wir mit dieser filmischen Konstruktion des Areals ein einseitiges Bild vermitteln, sofern die Ironie unseres Videos, die das Paradox des Ortes spiegelt, unbeachtet bleibt. Die drei vorgestellten Portraits, inklusive deren Namen, entsprechen weder real existierenden Personen, noch tatsächlichen Begebenheiten. Wir bedauern zufällig entstandene autobiographische Ähnlichkeiten und Parallelen zu lebenden Personen.

On the one hand, our story of minor criminals is based on research in the preliminary exercises, in which we worked on the various faces of Kaserne Esplanade. On the other, it derives from our own experiences in this district and at this place, which has been searching for its identity for decades and which keeps being cause for political and cultural controversies. Our video takes advantage of the story to introduce characteristic elements of the barracks area and its surroundings: the temporary detention centre, the cantonal police, the security fence, the harmless meadow, the benches. We are aware that by constructing this area in film we are communicating a one-sided picture, insofar as the irony of our video, which reflects the irony of the place, is disregarded. The three portraits presented, including their names, do not correspond to real persons or actual events. We regret any coincidental autobiographical resemblances and parallels to living persons.

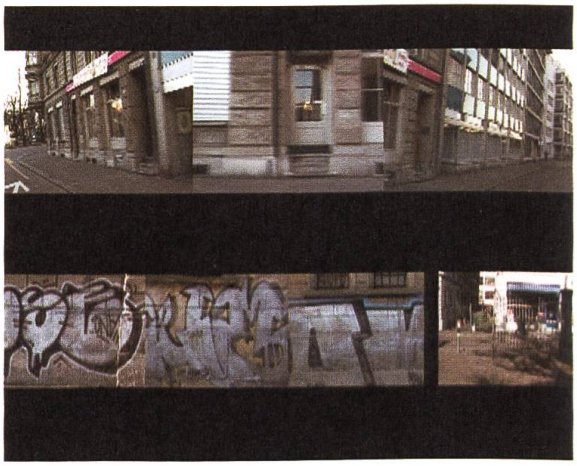
Kasernenbericht · Barracks Report
Chiara Castellan & Andreas Kläy

Trotz der vielen verschiedenen Interessen bezüglich seiner zukünftigen Nutzung, umgibt das Kasernenareal eine Stimmung der Leere und Verlorenheit. Die Vielzahl von Geschichten und Meinungen versuchten wir einer Fernsehreportage ähnlich zu sammeln. Dazu verwendeten wir aktuelles, eigenes Material und Fernsehberichte vom SF DRS aus den Achtziger Jahren. Durch das Mischen von Material aus verschiedenen Zeiten wollten wir aufzeigen, wie ungelöst die Frage zum Kasernenareal immer noch ist und wie wenig sich in den letzten zwanzig Jahren verändert hat. Zusätzlich weist der «Kasernenbericht» durch das Neukombinieren von Ton- und Bildspuren aus unterschiedlichsten Quellen auf den manipulativen Charakter von Fernsehberichterstattung hin.

Despite the many different interests in its future use, an atmosphere of emptiness and forlornness surrounds the barracks area. We tried to assemble the large number of stories and opinions in something like a television report. We used current material of our own and television reports by SF DRS dating from the eighties. By mixing material from different times we wanted to demonstrate how unsolved the problem of the barracks still is and how little has changed in the last twenty years. In addition, with the new combinations of sound and film tracks from a wide variety of sources, the Barracks Report demonstrates the manipulative nature of television reporting.



Kaserne aussen/innen
Barracks outside and in
Michael Fassold & Pascal Werner

Wir betrachten das Kasernenareal und dessen angrenzenden Aussenraum als zwei getrennte Gebiete, die wir entsprechend in zwei übereinander liegenden Bildstreifen angeordnet haben. Die beiden Gebiete verweisen aufeinander: die Fahrt an den angrenzenden Fassaden vorbei lässt die Dimension des Areals erahnen. Die Bildsequenz des Inneren des Kasernengeländes ermöglicht die bruchstückhafte Wahrnehmung des Äusseren – Fassaden, vorbeifahrende Autos, Passanten. Die dynamische Bewegung des oberen Bildstreifens zeigt diesen umgebenden Raum. Die sprunghaften Bildfolgen des unteren Bildstreifens ‹marschieren› gleichsam durch das Innere des Areals. Sie sind gefügt aus Einzelbildern, die an von einem Raster vorgegebenen Kamerapositionen mit Blicken in alle Himmelrichtungen aufgenommen wurden. Bild und Ton sollen die unterschiedliche Qualitäten des Innen- und des Aussenraumes wahrnehmbar machen.

We view the barracks area and its adjacent surroundings as two separate districts. We arranged them correspondingly in two strips of images, one above the other. The two districts refer to each other: driving past the facades bordering the area suggests the dimensions of the area. The pictorial sequence of the interior of the barracks grounds makes the piece-by-piece perception of the outside possible – facades, cars driving by, and passers-by. The dynamic movement of the upper pictorial strip shows this surrounding space. The erratic pictorial sequences of the lower strip seem to "march" through the interior of the grounds. They are assembled from separate images taken with a camera in predetermined positions on a grid with views in all directions. Image and sound are to make the different qualities of the inner and outer space perceivable.